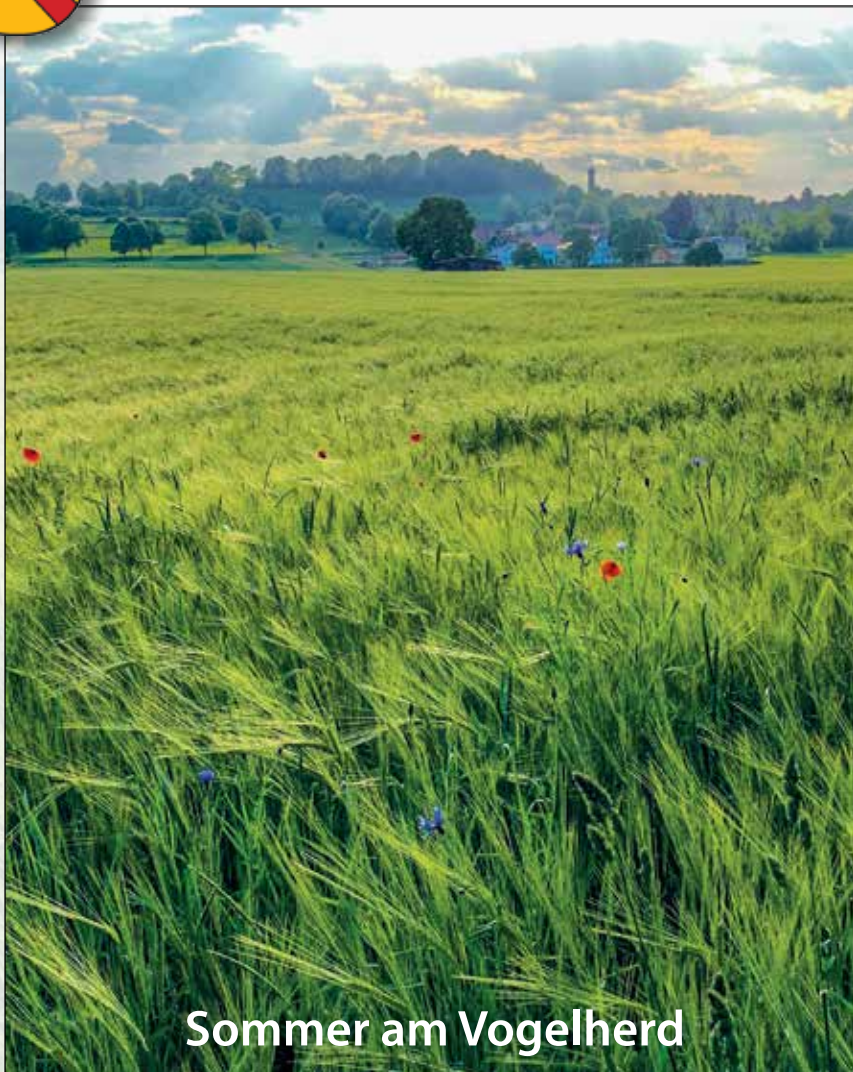


Vilgertshofer Nachrichten

– Fünf Orte ziehen an einem Strang –
Informationen aus der Gemeinde und den Vereinen

62. Ausgabe

Juni 2021



Sommer am Vogelherd

Ein beeindruckendes Bild bieten Issing und der Sommerhimmel vom Vogelherdfeld im Osten des Dorfes aus. Was dieses Gelände mit Vögeln oder Herden zu tun hat und wie auch andere Fluren in der Gemeinde zu ihren Namen kamen, versuchen wir in diesem Heft zu erklären.

Bild: CT



Oberhalb von Mundraching geht der Blick von der Raufenau (vorne rechts) im Uhrzeigersinn zur Mitterleite, zum Jungholz und zum Stockach.

Die Flurnamen in der Gemeinde Vilgertshofen

Ein spannendes Kapitel Heimatkunde bieten die Flurnamen einer Gemeinde. Sie bezeichnen Landschaftsteile und kleinere geographische Einheiten und gliedern so das Gemeindegebiet. Gleichzeitig beschreiben sie die Landschaft, geben Hinweise auf frühere Nutzungen oder Eigentumsverhältnisse – und zeugen so auch vom früheren Sprachgebrauch in der Region. Im Folgenden wollen wir die „amtlichen“ Flurnamen in der Gemeinde Vilgertshofen vorstellen und nach Möglichkeit auch anhand der Flurnamenforschungen aus anderen Gebieten erklären.

Dabei orientierten wir uns an den „amtlichen Lagebezeichnungen“ in den Flurkarten der Katasterämter. Jedes Grundstück inner- wie außerorts hat eine solche Lagebezeichnung. In den Dörfern besteht sie in der Regel aus Straße und Hausnummer. Außerhalb, wo es keine Straßennamen und Hausnummern gibt, kann die Lagebezeichnung manchmal „Nähe ...straße“ lauten. In den meisten Fällen wird das Grundstück aber einem Flurnamen zugeordnet, der dann als „amtliche Lagebezeichnung“ dient.

Daneben gibt es natürlich zahlreiche nicht-

amtliche Flurnamen. Jeder Landwirt hat eigene Bezeichnungen für seine Felder; so heißt das Gelände direkt am Hof oft „Garten“, eine Hanglage ist der „Berg“ und eine feuchte Wiese das „Moos“. Andere Flurnamen wurden im ganzen Dorf gebräuchlich, schafften aber nie den Sprung zur „amtlichen Lagebezeichnung“. Dazu gehören z.B. das „Buach“ südöstlich von Issing (ursprünglich wohl ein Buchen-, zumindest Laubwald) oder das „Biachala“, also das kleine (Laub)Wäldchen zwischen Pflugdorf-Stadl und Vilgertshofen.

Herkunft oft unklar

Die zeitliche Herkunft der Flurnamen liegt im Dunkeln. Ein genauer Ursprungszeitraum dürfte nur selten festzustellen sein. Vielmehr müssen wir davon ausgehen, dass sich auch Flurnamen im Lauf der Zeit änderten. Vor allem im Rahmen der Flurbereinigungen des 20. Jahrhunderts sind zahlreiche alte Bezeichnungen untergegangen. So gab es westlich von Vilgertshofen früher das „Munderkinger Feld“, das einen Hinweis auf eine alte Bezeichnung für Mundraching liefert; heute sind sowohl der Flurname als auch die Ortsbezeichnung nicht mehr geläufig.

Im Gegenzug wurden damals aber auch

die Namen kleinerer Geländeteile auf größere Einheiten übertragen, so dass mancher der folgenden Erklärungsversuche inzwischen nicht mehr stimmig erscheint.

Gemarkung Mundraching

Beginnen wir mit den Erklärungen im Westen: Der **Bruckerrain** westlich von Mundraching benannte offenbar die Felder, die an den Fluss und die Brücke angrenzten (Rain = Grenze) – was insofern überrascht, als die meiste Zeit gar keine Brücke zwischen Mundraching und Lechmühlen stand. Südlich des Bruckerrains gibt es noch zwei amtliche Flurnamen für kleinere Gebiete, nämlich die **Gasenäckler** und die **Schiffahrtäckler**. Letztere verwiesen eindeutig auf den Floßverkehr auf dem und über den Lech.



Die Mundrachinger Flurnamen.

© Gemeinde Vilgertshofen

Das Waldgebiet **Sperber** nordöstlich des Dorfes könnte seinen Namen vom Sperber-Baum, dem Speierling haben. Der Wildobstbaum kommt in unserer Region allerdings kaum vor; vielleicht wurde aber gerade deswegen ein örtliches Speierling-Vorkommen namensgebend für den ganzen Wald. Eine andere Herleitung wäre vom Raubvogel Sperber, der allerdings wieder so häufig ist, dass es fraglich ist, warum ausgerechnet dieser Wald nach ihm benannt sein sollte.

Auf dem Plateau Richtung Stadl liegt das **Mühlfeld**. Es ist unbekannt, welche ➤

Mühle hier einst stand und der Flur den Namen gab.

Der Hang unterhalb des Mühlfelds heißt **Mitterleite**, ist also der mittlere Hang (Leite = Hang).

Direkt oberhalb Mundrachings liegt die **Raufenu**. „Raufen“ ist eine alte Bezeichnung für die Flachsernte, und da der Flachsabbau auch in unserer Region bis ins 20. Jahrhundert hinein vorkam, könnte man sich dies durchaus auch bei Mundraching vorstellen.

Die **Grafenleite**, der Abhang am westlichen Ortsrand, war ursprünglich eine Grasleite, also ein grasbewachsener Hang.

Der lange Lechhang von Mundraching bis zur Bremau heißt **Dobel**. Im Süd-deutschen bezeichnet ein Tobel oder Dobel (wohl von lateinisch Tubus = Röhre) eine Schlucht oder ein trichterförmiges Tal. Tatsächlich verengt sich hier, südlich des Dorfes, das Tal zwischen Hang und Fluss.

Damit kommen wir in die **Bremau**. Der Name der abgelegenen Halbinsel am Lech (im Sprachgebrauch heute noch eher „Brema“) könnte sich vom althochdeutschen „bremo“ für Rand oder Kante herleiten. Die Bremau liegt tatsächlich abseits, am Rand; eine Parallele dazu wäre die Ortschaft Prem am Lech bei Steingaden. Eine andere Interpretation bezieht sich auf das mittelhochdeutsche „breme“ oder „brome“ für Dornen oder Gestrüpp (daher auch Brombeere).

Nordwestlich der Bremau finden wir die **Ödenburg**. Dieser Flurname verweist eigentlich auf eine untergangaene Burg (so

in Thaining), zumindest auf ein abgegangenes Gehöft. Davon ist in dieser Gegend (bisher) aber nichts bekannt.

Das Waldgebiet **Stockach** könnte seinen Namen von früheren Rodungen ableiten: Wenn nach dem Abholzen die Baumstümpfe markant genug stehen blieben, erhielten viele Fluren Bezeichnungen wie Stock, Stockwiesen oder eben Stockach. Vielleicht bezeichnet der „Stock“ aber auch eine Art Zwischengeschoss zwischen dem Tal und den höhergelegenen Flächen Richtung Vilgertshofen.

Bleibt in Mundraching noch das **Jungholz** – offenbar ein zur Zeit der Namensgebung erst frisch aufgeforstetes Gebiet.

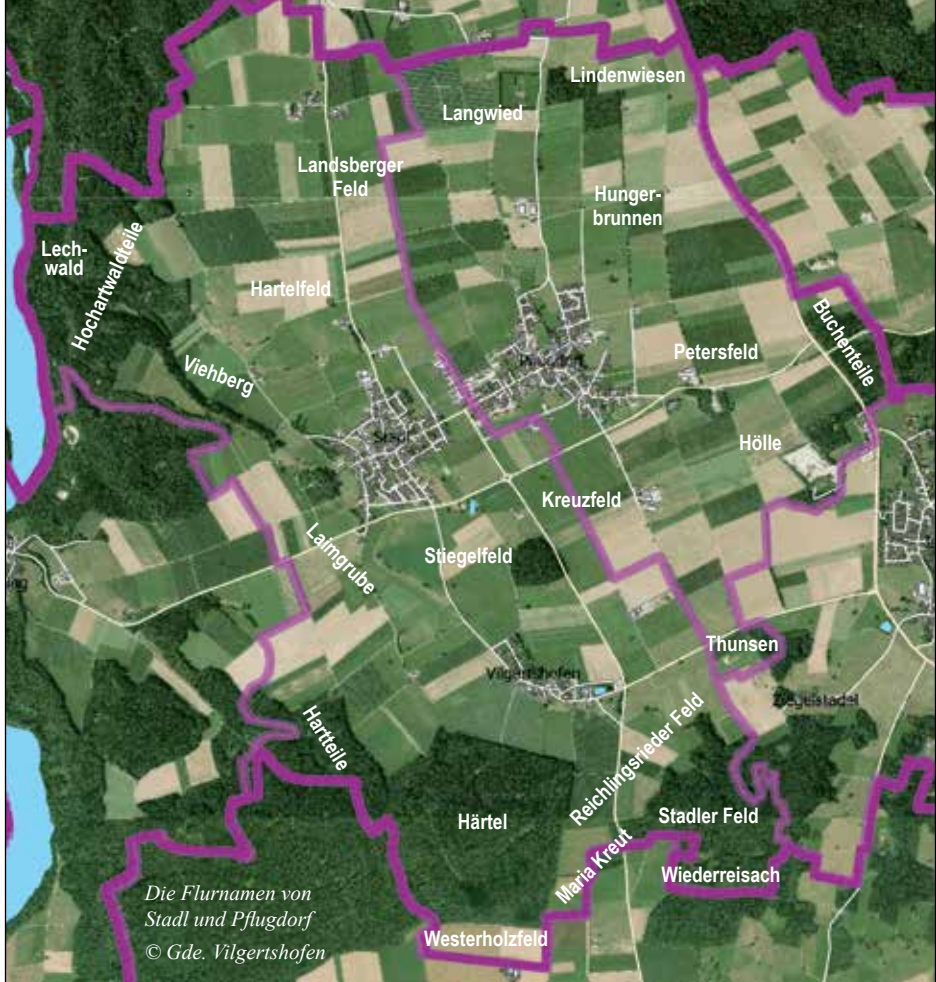
Gemarkung Stadl

Ganz im Norden erklären sich die Flurnamen **Landsberger Feld** und **Lechwald** von selbst.

Die **Hochartwaldteile** (im Sprachgebrauch eigentlich nur Hoachart) dürften die im Vergleich zu benachbarten Fluren höhergelegenen Waldgrundstücke sein, hier wohl vor allem in Beziehung zum Taleinschnitt des Rossgrabens.

Der **Viehberg** nordwestlich von Stadl deutet auf eine ehemalige Weidenutzung hin – vielleicht auch in Form einer früher häufig anzutreffenden Waldweide.

Schwierig zu erklären ist das **Hartefeld** nördlich des Dorfes. „Hart“ ist genau der alte Begriff für die Waldweide – nur stand auf dieser Flur gar kein Wald. Vielleicht verweist „hart“ hier tatsächlich auf einen harten, steinigen Boden im Vergleich zu weicheren und besser zu bearbeitenden Flächen. Denkbar wäre aber auch eine



Herkunft vom Vornamen „Hart“ als Abkürzung von Leonhard oder Hartmut.

Die **Laimgrube** (süd)westlich von Stadl bezeichnet ein Lehmvorkommen oder zumindest ein Gebiet mit sehr lehmigen Böden.

Das **Stiegelfeld** zwischen Stadl und Vilgertshofen lässt wieder mehrere Deutungen zu. Vielleicht wurde die Geländeform – vom Tal der Hartstraße über die Hochfläche Richtung Vilgertshofen bis zum tieferen Gelände Richtung Osten – als stiegen-, also treppenförmig angesehen. „Stiegel“

ist aber auch eine alte Bezeichnung für eine Vorrichtung zum Übersteigen einer Absperrung. Vielleicht war das Stiegelfeld früher ja mit vielen Zäunen bestückt. Weil das alte „Stiegel“ im übertragenen Sinn aber auch „Übergang“ oder „Verbindung“ heißen konnte, kommen wir der ersten Interpretation wieder näher.

Südwestlich des Stiegelfeldes treffen wir dann wieder auf den Begriff „Hart“. Sowohl die **Hartteile** als auch das **Härtel** dürften sich nun wirklich vom „Hart“ als Waldweide herleiten. Die Bezeichnung „-teile“ in Flurnamen verweist in der ➤



Das eine Kreuzfeld, hier von der Kreuzstraße aus mit Blick in Richtung Biachala und Stadl.

Regel auf viele kleine Grundstücke, die durch die Aufteilung einer größeren Fläche – zuvor oft in kirchlichem, herrschaftlichem oder aber Allgemeinbesitz des Dorfes – entstanden sind. Sehr bezeichnend zerfallen die Hartteile auch heute noch in viele schmale Waldgrundstücke, während der Härtel-Wald nur ein einziges Grundstück, den Staatsforst, bildet.

Südlich von Vilgertshofen gibt es noch mehrere kleinere, aber interessante Flurbezeichnungen. Das **Westerholzfeld** bezieht sich eindeutig auf das Reichlinger Westerholz. **Maria Kreut** verweist auf eine Rodungsfläche (kreut = gerodet).

Das **Wiederreisach** war vielleicht nur ein Weidendickicht (Reisach = Laubgehölz, vgl. Reisig). Möglicherweise geht das „Wieder“ aber auch auf das alte bairische Wort „Widen“ für Grundstücke zurück, die an die Kirche gestiftet wurden.

Erstaunlicherweise finden wir dann im hintersten Winkel der Stadler Flur ausge-rechnet das **Stadler Feld**. Diese Bezeichnung muss vielleicht aus der Reichlinger Perspektive erklärt werden; vielleicht hatten hier aber auch die Stadler Kirche, die Ortsgemeinde oder Stadler Bauern Grundbesitz, was so weit abseits des Dorfes dann doch wieder außergewöhnlich und damit namensprägend war.

Der Name des **Reichlingsrieder Feldes** bei Vilgertshofen wirft dagegen kaum Fragen auf.

Das **Kreuzfeld**, das von der Stadler in die Pflugdorfer Flur hinüberreicht, dürfte seinen Namen schließlich von einem prägnanten Feldkreuz haben. Die Kreuzung der beiden Kreisstraßen, der heutige Kreisverkehr, war sicher nicht namengebend – die beiden Straßen entstanden erst in den 60er und 70er Jahren.

Gemarkung Pflugdorf

Die Bezeichnung *Langwied* für die Flur im Norden der Pflugdorfer Flur könnte ganz profan eine ebene Wiesen- oder Weidefläche meinen. Vielleicht meint das „-wied“ aber auch hier Land, das an die Kirche gestiftet wurde. Zumindest heute gibt es in dieser Flur aber keine Flächen mehr in Kirchenbesitz.

Die *Lindenwiesen* dürften ihren Namen vom gleichnamigen Baum haben.

Die große Flur des *Hungerbrunnens* – ein übrigens recht häufiger Flurname – bezeichnet entweder eine Fläche mit schlechten Böden und damit mageren Erträgen; oder er bezieht sich auf Quellen, die nicht zuverlässig Wasser führten. Der Umstand, dass der größte Teil des Pflugdorfer Hungerbrunnens seit der Flurbereinigung drainiert ist, deutet auf früher recht feuchte und damit ertragsarme Flächen hin.

Das *Petersfeld* im Osten Pflugdorfs müsste mit dem Namen eines früheren Eigentümers erklärt werden.

Die *Buchenteile* Richtung Thaining waren ursprünglich wohl kleine Laubwaldgrundstücke.

Viel Platz für Interpretationen lässt dann der kurios anmutende Flurname *Hölle*. Er kann auf sehr sonnige, also „helle“ Flächen hindeuten, genauso gut aber auch auf das Gegenteil, nämlich besonders dunkle und unheimliche Winkel. Tatsächlich war ein großer Teil der „Hölle“ noch Ende des 19. Jahrhunderts bewaldet. In anderen Orten erklärt sich die „Hölle“ oft auch als besonders tief gelegene Flur im Gegensatz zu höheren Flächen, die dann als „Himmel“ bezeichnet wurden. Dieses Gegensatzpaar fehlt aber in Pflugdorf. Genauso wenig hilft ein Verweis auf „Höll“ als Bezeichnung für Hohlwege, so in Issing (Reichlinger Straße) oder Mun- ➤



Das Loch der gemeindlichen Kiesgrube liegt sinnigerweise in der Pflugdorfer Flur „Hölle“.

draching (Wasserhöll, der Straßeneinschnitt oberhalb des Dorfes). Von einem Hohlweg zwischen Pflugdorf und Issing ist aber nichts bekannt.

Ganz im Süden der Pflugdorfer Gemarkung liegt schließlich die Flur **Thunsen**. Dieser Name kommt vom Dunzamoos, das bekanntlich in den Eichensee entwässert. Mögliche Erklärungen erscheinen gewagt: Vielleicht wirkte die Moorfläche aufgedunsen, vielleicht dünstete sie auch modrigen Geruch oder Nebelschwaden aus. Nicht ganz unwahrscheinlich erscheint auch eine Herleitung vom bairischen Wort „dunzeln“ für schlummern; das Moos schlummert tatsächlich lange Zeit, bis es nach schweren Regengüssen plötzlich erwacht und wieder einen Schwall Hochwasser Richtung Pflugdorf-Stadl schickt.

Gemarkung Issing

Der erste Blick auf die Karte zeigt, dass die Flurnamen in Issing deutlich kleinteiliger ausfallen als in den anderen Gemarkungen. Ob das an einer vielgestaltigeren, unruhigeren Landschaftsform liegt oder

aber an einer Flurbereinigung, die in Issing zwanzig Jahre später und damit weniger rigoros stattfand als in Pflugdorf und Stadl, kann nicht mehr zuverlässig beantwortet werden.

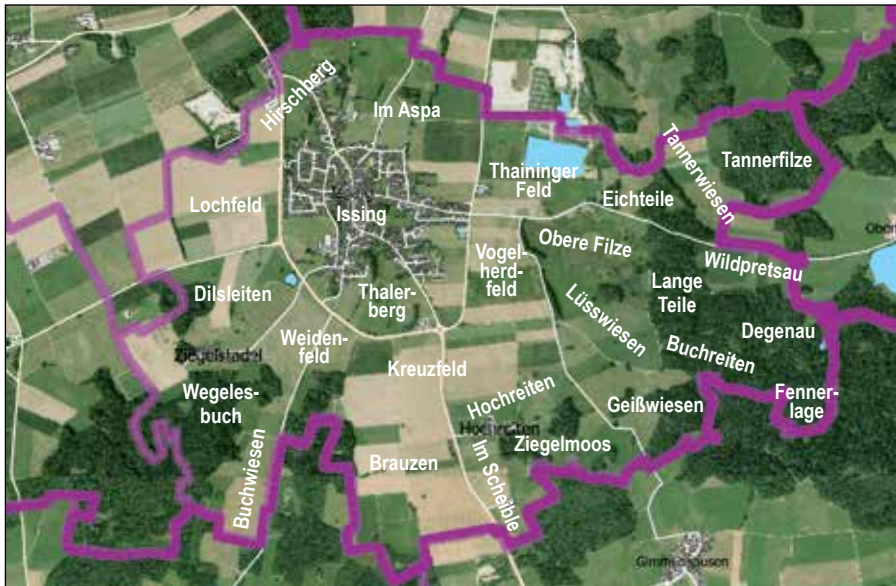
Zwischen Issing und Thaining liegt die Flur **Im Aspa**. Sie könnte ihren Namen vom Laubbaum Espe, der Zitterpappel, haben. In Schmellers Bairischem Wörterbuch wird „Espan“ aber auch als Begriff für einen eingezäunten Weideplatz genannt. Auch dies erschiene für diese hügelige Flur passend.

Im Westen Issings finden wir das **Lochfeld**. Mit diesem Namen wurden in der Regel tiefer gelegene Fluren belegt, was hier im Vergleich zum Hirschberg auch zutreffend wäre.

Die **Dilsleiten** Richtung Ziegelstadel geben wieder Rätsel auf. Vielleicht leitet sich der Name von der „Delle“ her, also einer Einbuchtung im Gelände. Ein Verweis auf „Diele“ als alte Bezeichnung für den Dachboden, also ein höher gelegenes Gebiet, scheint dagegen weniger stimmig.

*Das andere, das Issinger Kreuzfeld,
gegen den Thalerberg.*





Die Issinger Flurnamen.

© Gemeinde Vilgertshofen

Interessanterweise erwähnt Schmellers Bairisches Wörterbuch aber einen Ziegelstadel in München-Bogenhausen mit dem Namen „Dieling“. Vielleicht gibt es also einen heute nicht mehr erklärbaren sprachlichen Bezug von „Dils-“ zum Ziegelstadel.

Das **Weidenfeld** und die **Buchwiesen** südlich von Issing erklären sich von selbst. Das **Wegesbuch** kann ein Laubwald am Weg, aber auch nur mit kleineren Wägelchen befahrbar gewesen sein. „Wag“ ist zudem ein altes Wort für ein ruhiges Gewässer, das es in diesem hügeligen Waldgebiet vielleicht einmal gegeben hat. Gerade in unserer Gemeinde muss aber auch an den durchaus verbreiteten Familiennamen Wegele gedacht werden.

Der **Thalerberg** verschließt sich bisher einer klaren Deutung. Möglich wäre, dass

es hier einen zusammenhängenden Besitz aus „Tal und Berg“ gab, dessen Name dann zum „Thalerberg“ verschliffen wurde. Der heute gebräuchlichere Name „Kellerberg“ lässt sich dagegen mit dem großen Bierkeller der ehemaligen Kellerbergwirtschaft erklären. Parallelen sind v. a. aus dem Fränkischen bekannt.

Mit dem **Kreuzfeld** Richtung Ludenhausen finden wir den einzigen amtlichen Flurnamen, der in unserer Gemeinde doppelt vorkommt. Wie in Pflugdorf-Stadl dürfte sich auch dieser Name nicht von der modernen Straßenkreuzung, sondern von einem markanten Feldkreuz ableiten.

Völlig unklar bleibt der Flurname **Brauzen** (im Sprachgebrauch Broaza) für das Gelände zwischen der Reichlinger und der Ludenhauser Straße. Außer dem bairischen und lechrainischen Wort ➤

Paradoxes Issing

Die umgangssprachlichen Bezeichnungen der Alteingesessenen für den Hohlweg der Reichlinger Straße und für den Thalerberg führen dazu, dass man in Issing nicht wie andernorts in Hölle oder Keller hinabsteigt, sondern „in d'Höll wie in'n Keller 'naufgeht“.

„Brooz“ für die Kröte bleibt auch die Literatur jeden Erklärungsversuch schuldig.

Jenseits der Staatsstraße liegt die kleine Flur **Im Scheible**. Mit „Scheible“ wurden gewöhnlich ebene Flächen bezeichnet. Das verkleinerte „Scheible“ deutet also – zutreffend – auf ein kleineres ebenes Gelände in der Nähe eher unruhiger Landschaftsformen hin.

Das benachbarte **Hochreiten** müsste wohl richtig „Hochbreiten“ heißen. „Breiten“ bezeichneten größere, zusammenhängende Feldstücke im Gegensatz zu einer sonst eher zersplitterten Flur. Die Hoch(b)reiten wären damit ein höher gelegenes, großes und zusammenhängendes Areal.

Das **Ziegelmoos** Richtung Gimmenhausen dürfte seinen Namen von Lehmgruben haben, in denen Ton für die Ziegelei (Ziegelstadel!) gewonnen wurde. Die **Geißwiesen** nebenan waren wohl der Weidegrund für die Issinger Ziegen.

Direkt im Osten von Issing liegt das **Vogelherdfeld**, das den Titel dieses Heftes schmückt. Vogelherd ist der alte und durchaus häufige Name für Stellen, an denen man Vögel mit Futter anlockte und dann fing oder jagte.

Die **Lüsswiesen** könnten ihren Namen vom Lößboden haben oder sich wie dieser von einem alten Wort für „locker, lose“ ableiten. Eine andere Deutung bezieht sich auf die Aufteilung von Gemeinschafts- oder Herrschaftsbesitz auf die Gemeindeglieder durch Losentscheid.

Die **Oberen Filze** (Filz = Moor), die **Lanzen Teile** und die **Buchreiten** (auch hier wohl ursprünglich Buchbreiten) sind leicht erklärt.

Die **Wildpretsau** an der Dettenschwanger Straße deutet auf reiche Wildvorkommen oder einen besonderen Jagdplatz hin. Dagegen bleiben die Flurnamen **Degenau** und **Fennerlage** völlig im Dunkeln.

Das **Thaininger Feld** im Nordosten Issings ist dann wieder selbsterklärend. Die benachbarten **Eichteile** schließlich waren offenbar von Eichen geprägt, die **Tannerwiesen** und **Tannerfilze** ganz im Nordosten der Issinger Flur dagegen von Tannen.

Aufruf

Diese Aufstellung der Flurnamen in der Gemeinde Vilgertshofen ist noch nicht ausreichend detailliert und keineswegs abgeschlossen. Für weitere Hinweise zu den genannten Flurnamen, z. B. über frühere Namensformen und Ausdrucksweisen, wäre der Autor dankbar. Ebenso bittet er um Mitteilung von weiteren, nicht-amtlichen Flurnamen aus dem ganzen Gemeindegebiet.

Text u. Fotos: ath

Quellen u. a.:

- Johann Andreas Schmeller, *Bayerisches Wörterbuch, Neuauflage München 1985*
- Jiri Hönes, *Flurnamenlexikon Baden-Württemberg, Stuttgart 2011*
- *Flurnamen als Zeugen der Vergangenheit. <https://orts-flurnamen-bayern.de>*

Die Naturdenkmäler in der Gemeinde Vilgertshofen (4)

Moorfläche in den Tannerfilzen bei Issing

Die Tannerfilze nordöstlich von Issing gehören zu den wenigen, zumindest noch in Resten vorhandenen Moorflächen zwischen Ammersee und Lech. Das ganze, ca. 27 Hektar große Areal ist als Landschaftsschutz- und FFH-Gebiet unter Schutz gestellt. Ein kleiner, 3.200 m² großer Bereich im Süden hat sogar den Rang eines Naturdenkmals.

„Moorfläche mit Beständen von Stängellosem Enzian, Mehlprimel und Fettkraut“ lautet der offizielle Eintrag in der Liste der Naturdenkmäler. Während der größte Teil der Tannerfilze heute bewaldet ist, hat sich hier eine Freifläche erhalten, die vor allem im späten Frühjahr ihre Pracht entfaltet – wenn der Enzian, die Mehlprimel und später die Trollblume erblühen.

Naturschutzfachliche Bedeutung

Die Tannerfilze sind eigentlich ein Hochmoor mit Niedermoorbereichen im unmittelbaren Umgriff. Durch die starke Entwässerung ist das Moor aber degradiert und in weiten Teilen oberflächlich abgetrocknet, was erst die eigentlich standortfremden Fichtenbestände ermöglicht. Typisch wären artenreiche

Streuwiesen, wie sie die Freifläche des Naturdenkmals zeigt. Aus naturschutzfachlicher Sicht, so die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt, wäre eine Wiedervernässung der Tannerfilze wünschenswert.



Achtung, geschützter Moorbestand!



Moorfläche mit Beständen von Stängellosem Enzian, Mehlprimel und Fettkraut

Pflege und Handlungsbedarf

Die Streuwiese in den Tannerfilzen wird jeden Herbst von der Kreisgruppe Landsberg im Bund Naturschutz gepflegt. Nur nach längeren Trockenperioden können ehrenamtliche Helfer die Wiese mähen und das Mähgut abräumen. Damit verhindern sie das Verbuschen der Fläche und bewahren so die Blütenpracht dieses Naturdenkmals.

Besucher sind angehalten, alles zu unterlassen, was Pflanzen und Tiere beeinträchtigt, beschädigt oder vernichtet! *Text u. Bilder: ath / Untere Naturschutzbehörde Landsberg*

Weitere Informationen: <https://landsberg.bund-naturschutz.de/natur-vor-der-haustuer/tannerfilz>

Aus dem Rathaus

Nachrücker für Fritz Stauber

Alexander Sturm neuer Gemeinderat

Wechsel im Gemeinderat: Fritz Stauber aus Stadl hat aus zeitlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Gremium erklärt. Als Nachrücker wurde in der Sitzung vom 7. Juni Alexander Sturm vereidigt.

Fritz Stauber gehörte dem Gemeinderat seit 2014 an. Mit ihm scheidet nun der letzte Landwirt aus dem Gremium aus. Zum ersten Mal seit Bestehen der Gemeinde Vilgertshofen ist die Landwirtschaft damit nicht mehr im Gemeinderat vertreten.



Fritz Stauber ist aus dem Gemeinderat ausgeschieden.

Bild: Gemeinde

Nachrücker Alexander Sturm wurde bei der Kommunalwahl 2020 auf den vierten Platz der Dorfgemeinschaft Stadl gewählt. Der 29-jäh-



Bürgermeister Dr. Thurner vereidigt den neuen Gemeinderat Alexander Sturm. Bild: P. Friedl

rige Elektromeister folgt Fritz Stauber im Gemeinderat, im Rechnungsprüfungsausschuss und im Referat für Ortstraßen, Feld- und Waldwege nach. Staubers Sitz im Kindergartenausschuss übernimmt dagegen 2. Bürgermeister Josef Lindauer aus Stadl. *ath*

Impressum

V.i.S.d.P.: Gemeinde Vilgertshofen, Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

Redaktion: Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FiVo), Max Heiland (MH), Ingo Rabenstein (RI), Claudia Thornton (CT), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Konrad Welz (KW)

Satz und Layout: Dr. Albert Thurner

Druck: Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.

Beiträge senden an: redaktion@vilgertshofen.de. Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder (mit Beschreibung!) als eigene Bilddatei schicken.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe: 1. September 2021.



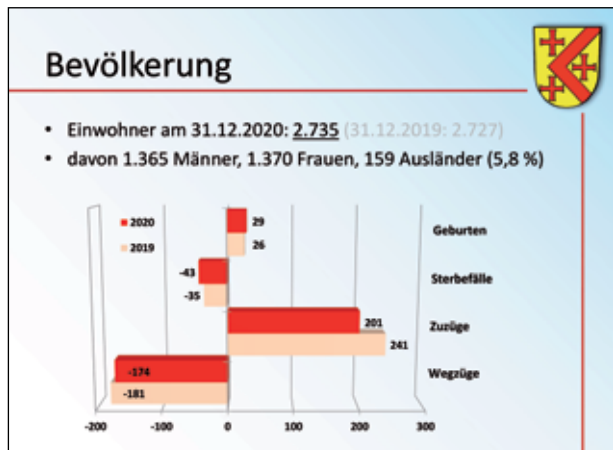
Statt Bürgerversammlungen

Rückblick 2020 – Ausblick 2021

Da es wohl auch in absehbarer Zeit noch keine Bürgerversammlungen geben wird, in denen der Bürgermeister die gemeindlichen Projekte vorstellt, sollen die wichtigsten Informationen nun auf diesem Wege an die Bürgerinnen und Bürger weitergegeben werden. Für Nachfragen und Details stehen wir im Rathaus gerne zur Verfügung.

Bevölkerungs-entwicklung

Die Bevölkerung der Gemeinde Vilgertshofen ist auch im vergangenen Jahr wieder leicht gewachsen – von anfangs 2.727 auf 2.735 Einwohner am Jahresende. Wie seit vielen Jahren speist sich dieser Anstieg nur aus einem Mehr an Zuzügen: 201 Neubürger gegenüber 174 Wegzügen. Die „natürliche“ Bevölke-



Die Gemeindebevölkerung ist auch im vergangenen Jahr nur durch die Zuzüge gewachsen.



Issing und Pflugdorf wuchsen 2020, Stadl (mit Vilgertshofen) und Mundraching dagegen schrumpften etwas.

Entwicklungs-entwicklung ist weiterhin negativ: 43 Todesfällen stehen nur 29 Geburten gegenüber. Zwei von vier Ortsteilen (Vilgertshofen wird hier zu Stadl gezählt) sind im vergangenen Jahr gewachsen; Pflugdorf nur ganz sanft, Issing dagegen deutlich. Stadl und Mundraching haben im Jahr 2020 ein paar Einwohner verloren. ➤

Haushalt 2020

Für die Haushaltsergebnisse des vergangenen Jahres drucken wir die gewohnte Tischvorlage in der Heftmitte ab. Sie sehen Einnahmen und Ausgaben getrennt mit den entsprechenden Vergleichszahlen von 2019. Dazu einige Anmerkungen:

- 2020 waren die Gewerbesteuer-Einnahmen tatsächlich auf 253.874 Euro eingebrochen; ursächlich sind vor allem Rückzahlungen für die vorvergangenen Jahre und Anpassungen der Vorauszahlungen für 2020. Der Staat hat die Gewerbesteuerausfälle aber mit 341.420 Euro mehr als ausgeglichen.
- „Kostendeckende Einrichtung“ bedeutet, dass die Gemeinde in diesem Bereich eigentlich keine Gewinne oder Verluste machen darf. Dies gelingt bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung dank einer Vier-Jahres-Kalkulation recht gut. Bei den gemeindlichen Friedhöfen sind wir (wie wahrscheinlich fast alle bayerischen Gemeinden) weit von einer Kostendeckung entfernt.
- Zuführung zum Vermögenshaushalt: Die Gemeinden sind angehalten, im laufenden Betrieb (= Verwaltungshaushalt) mindestens die Ausgaben für Zinsen und Tilgungen zu erwirtschaften und dem Vermögenshaushalt für die anstehenden Investitionen zuzuführen. Dies ist 2020 mit einer Zu-

führung von über 1 Million Euro sehr gut gelungen.

- Der größte Ausgabeposten nach der Kreisumlage waren im vergangenen Jahr wieder die Grundstückskäufe für neue Baugebiete.
- Weitere Ausgabeposten 2020 waren die begonnene Erweiterung des Kindergartens Stadl, die Sanierung des Schmiedbergs Stadl, die Sanierung der Wassergewinnung, v. a. der Turbine in Lechmühlen, Restzahlungen für die Sanierung der Schmutzwasserkanäle im Gemeindegebiet, die Erschließungsarbeiten im Baugebiet Pflugdorf - Wiesenweg und die Sanierung des Leichenhauses in Mundraching.
- Im vergangenen Jahr mussten zwar kein Kredite aufgenommen, aber 1.289.846 Euro aus der allgemeinen Rücklage entnommen werden. Die Finanzlage der Gemeinde ist damit noch stabil. Schulden von 1,067 Millionen Euro stehen Rücklagen von 1,587 Millionen Euro gegenüber.



Die Verschuldung der Gemeinde konnte im vergangenen Jahr weiter reduziert werden.

Rückblick 2020

Was wurde im vergangenen Jahr nun wirklich vorangebracht? Mit der Reparatur und dem Wiedereinbau der Turbine in Lechmühlen konnte die **Sanierung der Trinkwassergewinnung** abgeschlossen werden. Insgesamt wurden hier in den Jahren 2019 und 2020 über 240.000 Euro investiert, um die Anlagen für die kommenden Jahrzehnte fit zu machen.

Zudem gab es eine wichtige organisatorische Änderung im Bereich der Wasserversorgung. Gemeinsam mit Kinsau und Thaining hat die Gemeinde Vilgertshofen eine eigene **Wasserfachkraft** zur Überwachung der gemeindlichen Versorgungsanlagen eingestellt. Tobias Knogler aus Landsberg wechselte im April 2020 von den Stadtwerken zur Gemeinde Vilgertshofen. Leistungen, die er für Kinsau oder Thaining erbringt, werden an diese Gemeinden weiterverrechnet.

Abgeschlossen wurde auch die Ertüchtigung des **Leichenhauses in Mundraching**. Der Raum im Untergeschoss der Kirche wurde wortwörtlich von Grund auf saniert – das Schichtwasser im Untergrund sorgte für unangenehme Überraschungen und entsprechende Mehrkosten. Mit dem neuen Vordach kam das Leichenhaus Mundraching auf Gesamtkosten von ca. 135.000 Euro.

Von den geplanten neuen Baugebieten konnte im vergangenen Jahr der **Wiesenweg** im Osten von Pflugdorf fertiggestellt werden. Insgesamt wurden für die Erschließung von vier Bauplätzen im ver-



Das kleine Baugebiet am Wiesenweg in Pflugdorf wurde 2020 erschlossen.

gangenen Jahr 218.255 Euro (2021 noch Restzahlungen von 66.326 Euro) ausgegeben.

Im Sommer 2020 startete die **Sanierung des Schmiedbergs** in Stadl. Der Neubau der Trinkwasserleitung und des Regenwasserkanals sowie die Straßensanierung bis zur Tragschicht konnten noch vor dem Winter abgeschlossen werden. Von der geschätzten 1 Million Gesamtkosten wurde im vergangenen Jahr etwa die Hälfte bezahlt.

Seit November 2020 läuft außerdem die **Erweiterung des Stadler Kindergartens**. Die Maßnahme ist mit insgesamt 2,2 Millionen Euro veranschlagt. Im vergangenen Jahr wurden davon 167.633 Euro ausgegeben.

Ausblick 2021

Die Projekte für das laufende Jahr haben wir in der vergangenen Ausgabe der Vilgertshofer Nachrichten bereits ausführlicher vorgestellt. Deshalb hier nur eine Zusammenfassung und Aktualisierung mit den Zahlen des verabschiedeten Gemeindehaushalts:

Die **Sanierung des Schmiedbergs** konnte mit dem Bau der Stützmauern und dem Aufbringen der Asphalt-Deckschicht ➤

mittlerweile abgeschlossen werden. Dafür sind für dieses Jahr nochmals 530.000 Euro an Ausgaben vorgesehen; ein Zuschuss von 100.000 Euro kommt von der Dorferneuerung für die Errichtung der Stützmauern an der Poststraße und der Wolfmüllerstraße.

Sehr schnell ging im Frühjahr die **Sanierung des Bremauerwegs** südlich von Mundraching über die Bühne. Die Ertüchtigung der 2 Kilometer langen Straße in die Bremau kostete ca. 60.000 Euro, an denen sich die Firma Uniper als Betreiber der Lechkraftwerke mit einem Zuschuss beteiligen wird.

Die **Erweiterung des Kindergartens Stadl** ist mittlerweile weit fortgeschritten und sollte im Herbst vollendet sein. Für den Bau von zwei Krippengruppen, Sozial- und Funktionsräumen, neuer Außenanlagen und über 20 neuer Stellplätze sind 2,1 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Im Gegenzug werden für dieses und das kommende Jahr stattliche Zuschüsse von jeweils 460.000 Euro erwartet.

Der **Umbau der Vilgertshofer Ortsmitte** im Rahmen der Dorferneuerung hat Anfang Juni endlich begonnen. Die gesamte Maßnahme ist mit 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Bauherr ist das Amt für Ländliche Entwicklung; die Gemeinde steuert etwa ein Drittel der Gesamtsumme als Zuschuss bei. Einige

Aufgaben wie die Breitbandverkabelung (vorerst nur Leerrohre) und die Stromversorgung für die Marktstände beim Vilgertshofer Fest muss die Gemeinde allerdings allein finanzieren.

Fast abgeschlossen ist die Notsicherung des **Dachstuhls am Alten Pfarrhof in Issing**. Den Ausgaben von ca. 90.000 Euro stehen Zuschüsse des Landesamtes für Denkmalpflege, des Bezirks Oberbayern, der Bayerischen Landesstiftung und des Vereins kunstkolorit Issing gegenüber.

Ähnlich ist es bei der **Sanierung des Antoniuskapelle Mundraching**. Die Arbeiten, die nach der Sommerpause beginnen sollen, sind mit 137.000 Euro veranschlagt. Auch hier sind Zuschüsse vom Landesamt für Denkmalpflege, Bezirk Oberbayern und von der Bayerischen Landesstiftung zugesichert.



Abgeschlossen: Die Sanierung des Schmiedbergs in Stadl und der Bau der neuen Stützmauern.

Ebenfalls nach der Sommerpause soll der **Anbau an das Feuerwehrhaus Pflugdorf-Stadl** verwirklicht werden. Inklusive einiger kleinerer Umbauten im Bestand sind für diese Maßnahme 190.000 Euro veranschlagt; Zuschüsse sind leider nicht zu erwarten.

Hoffentlich noch in den Sommerferien gelingt die umfassende **Digitalisierung der Grundschule** in Issing. Der Breitbandanschluss ist inzwischen gelegt; nun soll das ganze Schulhaus neu verkabelt und mit modernen digitalen Tafeln versehen werden. Im Haushalt 2020 sind dafür 208.000 Euro an Ausgaben und 109.500 Euro an staatlichen Zuschüssen eingestellt.

Bei den **neuen Baugebieten** Grasweg/Seebreite in Stadl und Ahornweg in Pflugdorf erwarten wir den Beginn der Erschließungsarbeiten in diesem Sommer. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2022 geplant; dann können auch die ersten Grundstücke vergeben werden. Im Haushalt 2021 sind jeweils 650.000 Euro für die Erschließung eingestellt.

Für das geplante Bau-, Misch- und Gewerbegebiet Issing-Ost sind in diesem Jahr nur Grunderwerb (625.000 Euro) und Planungskosten (80.000 Euro) vorgesehen. Die Planungen, vor allem für das anvisierte Nahwärmenetz, dürften sich bis ins nächste Jahr hinziehen. Die Erschließungsarbeiten sollten dann 2022/23 stattfinden.

Auch für die **Ortsdurchfahrt Pflugdorf** laufen heuer nur weitere Planungen. Die Sanierungsarbeiten sollen 2022 oder 2023 beginnen.



Ebenfalls geschafft ist die Sicherung des Dachstuhls am Alten Pfarrhof in Issing.

Haushalt 2021

Die Vielzahl der Projekte und der entsprechenden Ausgaben erzwingt im laufenden Haushaltsjahr die Auflösung der Rücklagen und eine Kreditaufnahme von stolzen 3,063 Millionen Euro. Für die kommenden Jahre sind voraussichtlich weitere Kreditaufnahmen von 2,5 Millionen und 1,5 Millionen Euro nötig. Die Grundstücksverkäufe in den neuen Baugebieten werden die finanziellen Belastungen zwar etwas abfedern. Dennoch blickt die Gemeinde Vilgertshofen finanziell schwierigen Zeiten entgegen. *Text u. Bilder: ath*

Gemeinde sucht Lagerflächen

Die Gemeinde sucht Lagerräume für Vereinsinventar in Issing und in Pflugdorf-Stadl. Wer freie Kapazitäten in Hallen oder Feldstadeln hat und diese an die Gemeinde vermieten würde, wird um Meldung im Rathaus, Tel. 08194 333, gebeten. *ath*

Neue Gebührenkalkulation

Wasser wird teurer, Abwasser billiger

Im Mai 2021 begann ein neuer Kalkulationszeitraum für die Wasser- und Abwassergebühren der Gemeinde. Die Gemeinde ist nach dem Kommunalem Abgabengesetz verpflichtet, diese Gebühren innerhalb eines festgelegten Zeitraums (höchstens vier Jahre) so zu kalkulieren, dass sie kostendeckend sind – d. h. dass am Ende dieser Zeitspanne weder Gewinne noch Verluste anfallen. Die neu festgelegten Gebühren gelten ab 1. Mai 2021; zur Abrechnung kommen sie aber erst mit den Gebührenbescheiden im kommenden Jahr.

1,14 € für den Kubik Wasser

Im Bereich der Wasserversorgung war in den vergangenen vier Jahren ein Defizit von 54.385,45 Euro aufgelaufen. Ursächlich dafür waren zum einen Sanierungskosten am Trinkwassernetz, die höher ausfielen als vor vier Jahren veranschlagt. Zum anderen schlägt auch die neue Was-

serfachkraft der Gemeinden Vilgertshofen, Kinsau und Thaining hier zu Buche. Die Zeiten, in denen die gemeindliche Wasserversorgung noch ehrenamtlich überwacht werden konnte, sind leider vorbei.

Um das Defizit in den kommenden Jahren auszugleichen – und wegen der höheren laufenden Kosten beim Betrieb der Wasserversorgung – war der Gemeinderat jetzt gezwungen, den Wasserpreis deutlich zu erhöhen. Die verbrauchsunabhängige Grundgebühr steigt von 36,00 auf 48,00 Euro pro Jahr; die Verbrauchsgebühr musste von 0,90 auf 1,14 Euro/m³ erhöht werden.

1,43 € für den Kubik Abwasser

Ganz anders verhält es sich im Bereich der Abwasserentsorgung. Hier hat sich von 2018 bis 2021 ein Überschuss von 212.369,36 Euro angehäuft. Dies kann zumindest zum Teil auf deutlich geringere Ausgaben bei der Sanierung der gemeindlichen Schmutzwasserkanäle in den vergangenen Jahren zurückgeführt werden. Da in den kommenden vier Jahren außer einer turnusmäßigen Kanalbefahrung auch keine großen Ausgabenmehrungen zu erwarten sind, entspannt sich die Situation im Bereich Abwasser deutlich. Die verbrauchsunabhängige Grundgebühr bleibt damit bei 48,00 Euro pro Jahr; die Verbrauchsgebühr konnte dagegen deutlich von 2,30 auf 1,43 Euro/m³ gesenkt werden.

Unter dem Strich werden die gemeindlichen Gebühren für Wasser und Abwasser damit für die allermeisten Haushalte günstiger als in den vergangenen vier Jahren.



Montage des neuen Saugrohrs und der Turbine im Pumpenhaus Lechmühlen. Bild: A. Arnold

ath

Gemeinde will Trägerschaft der Kindergärten abgeben

Schon seit Jahren steigen die Anforderungen an die Träger von Kindertageseinrichtungen. Die Auflagen und Vorschriften im Rahmen der Corona-Pandemie haben diese Entwicklung nochmals beschleunigt. Die Gemeinde hat sich deshalb entschlossen, dem Beispiel anderer Kommunen im Landkreis zu folgen und die Trägerschaft der beiden Kitas in Issing und Stadl an einen sachkundigen Partner abzugeben. Entsprechende Verhandlungen mit dem Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes sind im Gange.

Vor allem in zwei Bereichen sieht sich die Gemeinde den Aufgaben eines Kita-Trägers immer weniger gewachsen: Zum einen bei der fachlichen und rechtlichen Unterstützung der Einrichtungen, zum anderen bei der Behebung von Personalengpässen.

Gerade Letzteres forderte den Mitarbeiterinnen und der

Gemeinde in den vergangenen Jahren viel Kraft und Mühen ab. Die Einschränkungen und verschärften Aufsichtspflichten während der Corona-Pandemie rissen nun neue Lücken, denen die beiden Kitas nur noch mit der Verkürzung der Öffnungszeiten begegnen konnten.

Ein breit aufgestellter freier Träger hat hier ganz andere Möglichkeiten, Ausfälle abzufedern und den Kita-Betrieb sicherzustellen. Die Wahl der Gemeinde fiel auch deshalb auf das Bayerische Rote Kreuz, weil es im Landkreis bereits neun Einrich-



Ab kommendem Jahreswechsel wohl eine Einrichtung des Bayerischen Roten Kreuzes: Die Kita „Unterm Regenbogen“ Issing.

tungen betreibt – darunter in unmittelbarer Nachbarschaft die Kitas in Thaining, Lengenfeld und Hofstetten. Nachfragen bei diesen Gemeinden erbrachten durchwegs positive Rückmeldungen über das BRK als Kindergartenträger.

Übergabe zum Jahreswechsel

Geplant ist nun, dass die Trägerschaft für beide Kitas in Issing und Stadl zum Jahreswechsel 2021/22 auf den Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes übergeht. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiterin- ➤

nen werden vom BRK zu den geltenden Konditionen übernommen. Zukünftig stellt die Gemeinde nur noch die Gebäude und deren Unterhalt; der laufende Betrieb obliegt dem Roten Kreuz. Die Defizite, die dem BRK durch den Kita-Betrieb entstehen, werden von der Gemeinde erstattet. Das Rote Kreuz ist dann auch der Vertragspartner für die Kita-Eltern. Ansonsten

dürfte sich für die Kita-Kinder und ihre Eltern nichts ändern.

Der Wechsel der Trägerschaft wird aber auch das richtige Datum sein, um die neue Krippengruppe in Stadl in Betrieb zu nehmen. Die neuen Krippenkinder werden also von Anfang an schon eine Einrichtung des Bayerischen Roten Kreuzes besuchen. *Text u. Bild: ath*

Aus der Gemeinde

Abschied im Stadler Kindergarten

Servus, Erika!

Am Freitag, 26. März, verabschiedeten wir unsere Erika in den wohlverdienten Ruhestand. Erika Sanktjohanser war 24 Jahre lang Erzieherin im Kindergarten Stadl, zeitweise auch als Leitung und stellvertretende Leitung. 24 Jahre lang war sie den Kindern eine liebevolle, Wurzeln und Flügel verleihende Begleiterin, den Eltern eine kompetente Ansprechpartnerin, dem Träger eine loyale, zuverlässige Mitarbeiterin und ihrem Team eine hochgeschätzte Kollegin.

1987 war es, als Erika, 30 Jahre jung, im Kindergarten Stadl anfang, mit Bürgermeister Berger und Pfarrer Eichler als Vorgesetzten. Anfänglich war der Kindergarten noch unter katholischer Trägerschaft und hatte nur einen Gruppenraum. Ihre Kollegin war damals schon die 21-jährige Renate. 1990 ging Erika in Elternzeit, Christine kam an ihrer Statt. 2000 gingen dann Christine und Renate in Elternzeit und dafür kam Erika zurück. Und bis heute blieb sie Stadl treu.



Zum Abschied wurde Erika Sanktjohanser zurecht mit Geschenken und Dankesworten überhäuft.

Große Veränderungen

Viel ist in den vergangenen Jahrzehnten passiert. Die Arbeit im Kindergarten hat sich gravierend geändert. Das Finanzierungsmodell und das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz brachten 2005 bahnbrechende Änderungen mit sich.

Erika hat all diese Veränderungen souverän und kompetent mit der pädagogischen Arbeit verflochten. Mit Ruhe und Geschick blieb ihr Augenmerk stets beim Wesentlichen, bei den Kindern. Und davon hat sie viele begleitet beim Großwerden.

In der Gemeinde Vilgertshofen ist Erika bekannt und ein Leuchten huscht über die

Gesichter derer, die erzählen: „Hier war ich selbst schon als Kind im Kindergarten“.

Zeit für die Reiselust

Erika ist naturverbunden und geerdet, sie liebt Wandern, Geselligkeit und Reisen. Am liebsten hätte sie sofort ab dem 1. Rententag eine Weltreise gemacht, sagte sie schmunzelnd, aber wegen der Pandemie bleibe sie halt jetzt zuhause.

Alt genug für die Rente, jung genug, um sie zu genießen. Liebe Erika, wir alle danken dir für die unvergleichliche gemeinsame Zeit! Schön war's mit dir!

Deine Kolleginnen, ehemalige Kindergartenkinder, Kita-Eltern und die Gemeinde

Das Stadler Team stellt sich neu auf

Große Umbrüche gab es in den vergangenen Monaten im Mitarbeiterinnen-Team des Stadler Kindergartens – und weitere Herausforderungen stehen noch bevor. Der Abschied von Erika Sanktjohanser in den Ruhestand riss natürlich eine gewaltige Lücke an Leistung und Erfahrung, und auch der Weggang von zwei Kinderpflegerinnen kurz nacheinander musste erst einmal kompensiert werden. Mit den längeren Öffnungszeiten im kommenden Kindergartenjahr und der Inbetriebnahme der neuen Krippenräume sind dann weitere Veränderungen zu erwarten.

Für die ausgeschiedene Erika Sanktjohanser kam Ende April Kinderpflegerin Katharina Schwalb aus der Elternzeit zurück. Sie komplettiert damit das Team der Sternengruppe um Erzieherin Christine

Roßmanith und Kinderpflegerin Renate Lindner.

Die Sonnengruppe wird weiter von Erzieherin Lena Gritzbach geleitet. Ihr stehen Heilerziehungspflegerin Christina Linsenis, Kinderpflegepraktikantin Christina Hindelang und stundenweise die Einrichtungsleiterin Bettina Riedl zur Seite.

Bettina Riedl ist im Umfang von 19,5 Wochenstunden vom Gruppendienst freigestellt, um die Leitungsaufgaben wahrnehmen zu können. Dies erscheint zunächst sehr großzügig, hat sich wegen der ständig zunehmenden Verwaltungsaufgaben (nicht zuletzt wegen Corona) mittlerweile aber als dringend notwendig erwiesen.

Die Leitungsstunden werden zum Teil durch einen Leitungsbonus des Freistaats finanziert und nicht auf den Anstellungsschlüssel, also das Verhältnis „Kinder pro Fachkraft“ angerechnet. ➤

Ergebnisse aus dem Haushaltsjahr 2020

Verwaltungshaushalt	Einnahmen 2020	Einnahmen 2019	Ausgaben 2020	Ausgaben 2019	Anmerkungen
Grundsteuer A (Landwirtschaft)	37.631	37.751			Hebesatz 320 %
Grundsteuer B	207.284	206.266			Hebesatz 320 %
Gewerbesteuer	595.294	544.397	13.236	110.049	Hebesatz 350%. Davon 341.420 Ausgleich durch den Freistaat. Ausgabe: Gewerbesteuerumlage
Anteil Einkommensteuer	1.600.458	1.676.879			
Hundesteuer	12.470	9.360			
Schlüsselzuweisungen	852.796	748.124			
Kreisumlage an den Landkreis			1.386.193	1.383.314	2019 53,0%, 2020 52,0%
VG-Umlage für VG Reichling			216.790	216.790	81,50 €/Einw.
Brandschutz	12.110	9.207	76.475	77.872	
Kindergärten, Kinderkrippe	577.796	490.964	907.485	791.210	Einnahmen: 67.339 Elternbeitr., 392.608 Landeszuschüsse, 112.899 von anderen Gmdn.
Grundschule - Gebäude	79.691	79.691	66.520	53.198	Einnahmen: Miete Schulverband Ausgaben: Unterhalt
Grundschule - Schulverbandsumlage			178.000	200.400	89 Schüler à 2.000 €
Mittelschule			123.264	121.642	47 Schüler in Rott u. Fuchstal à 2.622,64 €
Straßenunterhalt, -beleuchtung, Winterdienst	71.580	71.580	180.002	191.523	Einnahmen: Landeszuschüsse
Friedhöfe	13.669	8.730	60.706	46.051	kostendeckende Einrichtung
Wasserversorgung	349.704	196.520	354.015	193.853	kd. Einrichtung; Verteuerung u.a. Strom und Wasserfachkraft

Abwasserbeseitigung	307.323	295.813	307.674	294.974	kostendeckende Einrichtung
Bürgerheim	6.385	12.766	23.952	33.594	
Bauhof	7.791	7.530	304.202	226.142	Ausgaben v.a. Personalkosten
Fernwärmeversorgung	71.061	45.001	71.061	43.141	
Gemeindewald	15.852	25.685	22.881	19.997	
Kies	57.563	69.996	23.140	14.941	Aushub und Verfüllung

Vermögenshaushalt	Einnahmen 2020	Einnahmen 2019	Ausgaben 2020	Ausgaben 2019	Anmerkungen
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.010.687	873.867			
Investitionspauschale v. Freistaat	126.500	126.500			
Grundstückkäufe, -verkäufe	284.671	190.000	880.833	977.690	für neue Baugebiete
Grundstückerschließungen	77.181	449.085	309.794		
Brandschutz	1.300	27.400	70.827	31.582	
Kindergärten	0	15.200	163.633	60.614	Erweiterung Kindergarten
Breitbandversorgung	141.791	0	11.881	154.431	Zuschuss Erschließung Einöden
Bauhof	3.000	0	26.005	131.130	
Schmiedberg Stadl			508.600	0	
Sanierung Wassergewinnung Lechm.			115.880	125.233	
Reparatur Schmutzwasserkanäle			194.165	330.457	Restzahlungen von 2019
Leichenhaus Mundraching			115.461	19.506	
Darlehensaufnahme	0	0			
Zinsen und Tilgung			144.120	126.587	
Entnahme/Zuführg. aus allg. Rücklage	1.289.846	403.748	0	0	

Allg. Rücklage (31.12.)	1.587.557	2.912.083			
Schuldenstand (31.12.)	1.067.479	1.218.631			392 €/Einwohner (2019: 448 €)

Die stellvertretende Einrichtungsleitung hat nach dem Ausscheiden von Erika Sanktjohanser Lena Gritzbach übernommen. Die hauswirtschaftlichen Aufgaben erledigen gewohnt zuverlässig Petra Wagner und Marita Erdt.

Neuerungen im Herbst

Weitere Veränderungen kündigen sich dann für den September an. Um allen Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr bestmöglich gerecht zu werden, hat die Gemeinde beschlossen, die Öffnungszei-

ten in Stadl montags bis donnerstags bis 15.00 Uhr zu verlängern. Dieser Schritt ist größer, als er zunächst erscheint – die eine Stunde mehr erzwingt nun Arbeitspausen für die Mitarbeiterinnen (und damit einen höheren Personalbedarf) und das Angebot eines warmen Mittagessens für die Kitakinder. Zum Jahreswechsel soll dann die neue Krippengruppe im Anbau des Stadler Kindergartens öffnen, womit weitere Veränderungen auf den Kindergarten und sein Team zukommen werden.

Bettina Riedl/ath



Die Erweiterung des Stadler Kindergartens geht flott voran.

Erweiterungsbau vor der Vollendung

Der Anbau am Kindergarten Stadl steht vor der Fertigstellung. Wenn keine großen Verzögerungen mehr auftreten, dürften die neuen Räume im September bezugsfertig sein. Die Krippe soll dann zum Jahreswechsel ihren Betrieb aufnehmen.

Das Team des Stadler Kindergartens war eng in die Planung und Ausführung des

Anbaus eingebunden. Die Mitarbeiterinnen investierten viel Zeit und Mühen in die Ausarbeitung der neuen Außenbereiche, die Gestaltung des Neubaus (Bodenbeläge, Türdekore etc.) und in die Ausstattung der verschiedenen Räume. Viele Kataloge wurden gewälzt, bis die passenden Möbel und das weitere Inventar ausgewählt und an den Planer gemeldet wurden. Überhaupt nahm der Austausch mit Architekt

Robert Schenk (Lengenfeld) viel Zeit in Anspruch.

Neue Außenbereiche

Die Bauarbeiten selbst greifen zum Teil auch auf den Altbau über, so mit der Erneuerung der Küchen oder dem Anschluss des neuen Verbindungsgangs an den Bestand. Eine besondere Herausforderung wird die Neugestaltung der Außenbereiche. Mehrere Wochen, vielleicht Monate, werden wir die Flächen rund um das Haus nicht nutzen können. In dieser Zeit weichen wir in Wald und Wiesen aus, an den Eichensee und den Spielplatz am Bürgerhaus. Dankenswerterweise stellt uns die Kirchenverwaltung Stadl auch noch den Garten des Pfarrhofs zur Verfügung, damit wir wenigstens eine Grünfläche in der Nähe des Kindergartens nutzen können.

Neue Krippengruppe ab Januar

Wenn die neuen Räume im Anbau – zwei



Blick in einen der neuen Krippenräume.

Krippengruppen, Teamraum, Leiterinnenbüro, Küche und Hauswirtschaftsraum – im September bezugsfertig sind, wird es aber auch noch einige Zeit dauern, bis alles eingeräumt und für den Betrieb vorbereitet ist. Insofern entspannt es die Situation doch spürbar, dass die neue Krippe erst zum Jahreswechsel eröffnet wird. Für diese Krippengruppe wird auch noch Personal gesucht: Bewerbungen von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, aber auch aus dem hauswirtschaftlichen Bereich, sind herzlich willkommen!

Text u. Bilder: Bettina Riedl/ath

Aktion (Zahn)Gesundheit

Seit 19. April war mal wieder Notbetreuung. Nur Kinder, deren Eltern keine anderweitige Betreuung sicherstellen konnten, durften die Kita besuchen. Die anderen blieben leider wieder zuhause. Zweimal wöchentlich bekamen in diesem Fall alle Stadler Kita-Kinder Material und Anregungen für die „Home-

Kita“ per Kita-Info-App nach Hause geschickt.

Eigentlich werden die Kinder jedes Jahr vom Zahnarzt Dr. Scharifi aus Issing in der Kita besucht. Dieses Jahr war das leider wieder nicht möglich. Die Mitbringsel der Zahnarztpraxis – eine Kiste voll Zahn- ➤



Am Kita-Eingang warteten viele Informationen zur Zahngesundheit auf die Kinder.

putzutensilien für jedes Kind, gesponsert von der LAGZ (Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit) – bekamen wir trotzdem, quasi kontaktlos.

Infos für alle

Da wir uns von der Notbetreuung nicht abhalten lassen wollten, haben wir uns eine Form der Aktion (Zahn)Gesundheit ausgedacht, an der die Kinder in der Kita und die Kinder zuhause teilnehmen konnten. Mit vielen Materialien mit Sachinfos,

Lieder-Links und Ideen zur Umsetzung haben wir Ende April die Thematik aufgegriffen. Mit regem Interesse beteiligten sich die Kinder und jeder wusste was dazu: Wie pflege ich meine Zähne richtig (KAI-Methode) und wozu ist der regelmäßige Besuch beim Zahnarzt wichtig, welche Zähne gibt es und wie ist ein Zahn aufgebaut, welche Lebensmittel enthalten viel (versteckten) Zucker und welche Nahrung ist gut oder schlecht für die Zähne?

Die Kinder, die nicht in die Kita gehen durften, konnten sich ihren Zahnputzbecher mit Zahnbürste und Zahnpasta bei uns abholen, betrachteten die „Zuckerausstellung“ samt Plakat im Fenster und so hielten wir ganz nebenbei den Kontakt mit den Kindern und Eltern.

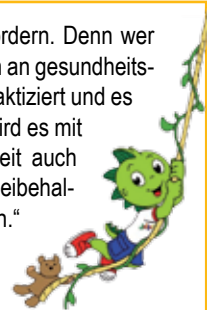
Auch unser Jolinchen hat uns dabei unterstützt. Das Drachenkind brachte uns die Ernährungspyramide näher und auch Jolinches Zug veranschaulichte eine gesunde Ernährung. *Text u. Bild: Bettina Riedl*

Jolinchen sagt:

Eine ausgewogene Ernährung, eine gute körperliche Leistungsfähigkeit sowie die Fähigkeit, unangenehme Situationen zu bewältigen, sind wichtige Schutzfaktoren für ein gesundes Aufwachsen. Da in der Kindheit erworbene Gewohnheiten und Verhaltensweisen mit in das Erwachsenenalter übernommen werden, gibt es in der Kita und im Familienalltag eine große Chance, die-

se Schutzfaktoren zu fördern. Denn wer schon von Kindesbeinen an gesundheitsförderndes Verhalten praktiziert und es im Alltag erfahren hat, wird es mit großer Wahrscheinlichkeit auch im Erwachsenenalter beibehalten und davon profitieren.“

JolinchenKids: Fit und gesund in der KiTa (aok.de)



Kita Unterm Regenbogen Issing

Von Ostern bis Vatertag

Mit den ersten Sonnenstrahlen erwartete die Kita „Unterm Regenbogen“ ein reges Frühjahrsprogramm im eingeschränkten Regelbetrieb. Die Kinder durften eine abwechslungsreiche und liebevolle Betreuung in ihrer jeweiligen Gruppe genießen.

Osterfest

Ende März bastelten die Kinder mit ihren Pädagoginnen liebevolle kleine Osternester aus Gipsbinden. In der Krippe säten die Kinder gemeinsam ein Kressenest an. Sie sangen gemeinsam Lieder, führten Experimente durch, färbten Eier und backten gemeinsam Osterleckereien. Am 26. März fand in jeder Gruppe ein kleines Osterfest mit gemeinsamem Frühstück statt. Im Anschluss suchten die Kinder ihre Osternester auf der Feuerwehrowiese und im Garten und spielten bei strahlendem Sonnenschein das eine oder andere Spiel an der frischen Luft.



*Zu Ostern wurden Kressenester gesät und Eier versteckt.
Bilder: Kita Issing*

Maifest nicht möglich

Für den 7. Mai wäre unser alljährliches Maifest geplant gewesen. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurde beschlossen, dass dieses während des Lockdowns nicht durchführbar ist. Unser Ziel ist es, ein Familien- und Begegnungsfest in den Sommermonaten nachzuholen, wenn dies möglich ist.

Muttertag und Vatertag

Besonders in diesem Jahr war es uns wichtig, mit den Kindern zu besprechen, wie wichtig es ist, ein liebevolles und behutsames Elternhaus zu haben. Besonders im vergangenen Jahr verbrachten die Familien viel Zeit gemeinsam ➤



Ein lieber Gruß zum Vatertag.

zuhaus und besonders die Eltern waren stark gefordert. Grund genug, sich einfach mal zu bedanken und der Mama und dem Papa durch ein kleines Kunstwerk „Hab dich lieb“ zu sagen. In jeder Gruppe wurden deshalb Lieder einstudiert und in geheimer Mission kleine Geschenke gebastelt. So entstanden ganz individuelle und liebevolle Objekte für Mama und Papa.

Was steht noch an?

In den Sommermonaten sind noch tolle Aktivitäten für die Kinder geplant. Großes Ziel ist es zunächst, langsam und behutsam in den Regelbetrieb zurückzukehren. Den alljährlichen Ausflug in den Augs-

burger Zoo werden wir dieses Jahr durch einen Ausflug in den Wildtierpark nach Landsberg ersetzen. Die Vorschulkinder sollen im Juli ganz traditionell mit den Eltern ihre Schultüten in unserer Einrichtung basteln, gemeinsam einen Ausflug erleben und nach ihrer Verabschiedung an einer spannenden Übernachtung im Kindergarten teilnehmen können. Wir hoffen, dass all diese Ideen umsetzbar sind.

Definitiv werden wir diesen Sommer unseren Garten mit Obst- und Gemüsebeeten anlegen und mit den Kindern Garten- und Naturprojekte ins Leben rufen.

Wir freuen uns daher auf den Sommer und hoffen auf ganz viel Normalität und Stabilität in der Kita. *Sonja Sturm*

Mitarbeiter „ausflug“

Am Freitag, dem 14. Mai, trafen sich die Mitarbeiterinnen der Kita „Unterm Regenbogen“ zum diesjährigen Mitarbeiterausflug. Da es aufgrund der Corona-Pandemie nicht viele Möglichkeiten gab, haben wir uns ein Programm innerhalb der Einrichtung ausgedacht.

Wir starteten mit einem großen Frühstücksbrunch (aus dem Café Maribelle in Fuchstal), um anschließend gestärkt in eine Pilates-Stunde zu gehen. Bei einigen Übungen kamen wir richtig ins Schwitzen und stellen fest, dass es tatsächlich mehrere Muskelgruppen in unserem Körper gibt, die wir bis dato nicht kannten.

Nach dieser sportlichen Einheit ging es zum ruhigeren Teil über. Mit Gesichtsmasken (z.B. Antiaging-, Champagner- oder Kohleaktivtablettenmaske) wurde zu einer



Pilates in der Turnhalle.

Meditation einfach mal eine Stunde lang entspannt. Zum Abschluss des Tages saßen wir nochmal alle zusammen und haben die Zeit zum regen Austausch genutzt. Gerade nach der turbulenten und stressigen Pandemie-Zeit war dieser Tag für das Team sehr wertvoll. Vor allem, weil es durch die Corona-Regelungen kaum möglich war, sich im gesamten Team zu sehen und auszutauschen. *Text u. Bild: Nina Mayr*

Grundschule Vilgertshofen

Popcorn für alle

Sehr zur Freude unserer Schulkinder gab's am Montag und Dienstag, 18. und 19. Mai, endlich mal wieder ein Highlight an unserer Schule: Popcorn für alle – (fast) so viel man wollte!

Gleich in der Früh kamen einige Mamas an die Schule und holten mit Unterstützung unseres Hausmeisters Thomas Jahl die Popcorn-Maschine hervor. Bald darauf roch es im ganzen Hause verführe-

risch nach Karamell. Die Kinder kamen klassenweise und holten sich ihre Ration ab. „Hmmm, wie lecker!“, war da oft zu hören. Besondere Leckermäuler durften sich auch noch einen Nachschlag holen.

Das könnten wir mal wieder machen, lieber Elternbeirat, so eine prima Idee! Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Und ein herzliches Dankeschön auch an die fleißigen Mamas und an Herrn Jahl!

Elisabeth Stechele



Ein kleines bisschen Rummelplatz-Atmosphäre in der Issinger Schule.

Bilder: Susanne Lachmayr

Waldtag der 4. Klassen

Am Montag, dem 11. Mai, konnten die beiden 4. Klassen mit einjähriger Verspätung endlich ihren lang ersehnten Waldtag nachholen!

Mit enormer Vorfreude, endlich einmal wieder die ganze Klasse sehen und einen

gemeinsamen Ausflug erleben zu dürfen und im Wald viel Interessantes zu erfahren, ging es an einem der wenigen sonnigen Tage dieses Frühjahrs in den „Vilgertshofer Wald“.

Dort erwarteten uns bereits die Herren Berger, Kratzeisen und Schöpf, alle- ➔



Stippvisite am Dachsbau.



Auch unsere heimischen Raubvögel wurden vorgestellt.

samt Jäger, die uns mit viel Anschauungsmaterial einen unvergesslichen Vormittag bereiteten. Da durften Eulen und andere Greifvögel bestaunt, Dachsbau und Fuchsfelle erfühlt, ein Dachsbau vor Ort besichtigt, Waldbäume und Heckensträu-

cher mit ihren Heilwirkungen erlebt und die Familien der Rehe und Hirsche näher kennengelernt werden.

Ganz herzlichen Dank für diesen erlebnis- und lehrreichen Vormittag!

Text u. Bilder: Christa Hirschvogel

Johann-Baptist-Baader-Mittelschule Fuchstal

Schüler setzen Umwelt-Zeichen

Was in der Politik als eine der wichtigsten Forderungen in den Wahlkampf Einzug findet, wird in der Johann-Baptist-Baader-Mittel- und Grundschule Fuchstal auch mit Schülern unserer Gemeinde bereits umgesetzt: *Umweltschutz und Nachhaltigkeit.*

Der schuleigene Acker

Seit längerer Zeit spielt das Thema im Schulalltag eine Rolle. Die Grundlage für die Bedeutung der Natur konnten die Kinder und Jugendlichen schon vor Jah-

ren in den AGs Schulteich/-garten kennen und schätzen lernen. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit die Idee, einen eigenen Schulacker anzulegen. Rektorin Eva-Maria Klein schaffte es 2019, zu diesem Zweck mehrere Gruppen an einen Tisch zu bringen: Gemeinde, Kindergarten, Grund- und Mittelschule sowie das Projekt „Ackerdemia“ der Universität Berlin. Unter der Leitung der beiden Lehrkräfte Frau Höhne und Frau John und mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer wurde im Norden des Schulgeländes ein

12 x 12 m großer Acker mit angrenzender Blühwiese für Bienen angelegt. Die AOK sponserte die Ackergeräte und die ersten Samen. Kindergartenkinder und Schüler aller Altersgruppen lernen nun –

unterstützt durch fachliche Hilfe der Studierenden –, wie Boden vorbereitet, Samen ausgebracht und entstehende Pflanzen gepflegt, Unkräuter entfernt und Gemüse geerntet wird. Anschließend wird der Acker winterfest gemacht, um im Frühjahr wieder neu beginnen zu können. Hinzu kamen im Laufe der Zeit Hochbeete, ein Geräteschuppen und zahlreiche heimische Hecken sowie alte Obstbaumsorten. Den „Erfolg“ kann man nicht nur sehen, sondern vor allem riechen und schmecken: Zum einen wird die Ernte in der schuleigenen Mensa frisch verarbeitet, zum anderen können Schüler und



Ordnung auf dem Schulacker.

Bild: jbb-Mittelschule Fuchstal

Lehrer „ihr“ Bio-gemüse mit nach Hause nehmen. Gegen Spenden dürfen sich sogar Gemeindebürger an den Früchten bedienen. Zurzeit wird das Projekt von Frau Fouquet betreut.

Nachhaltigkeits-Preis 2021

Auf die Idee, dieses Vorhaben über kommunale Grenzen hinaus bekannt zu machen, wurde die Schule durch die Gemeinde Fuchstal gebracht. Sie leitete zu Beginn des Jahres eine Mail des Rotary-Clubs Lech-Ammersee weiter, um sich für den Nachhaltigkeits-Preis 2021 zu bewerben. Was schien geeigneter als mit der „Ackerdemia“ ins Rennen zu gehen? Nachdem die Bewerbungsmappe abgeschickt war, wurde Frau Klein vor einigen Wochen zur Online-Preisverleihung in die Alte Brauerei in Stegen eingeladen. Dass sich die Schule dabei gegen zehn Mitkonkur- ➤



Rektorin Eva Maria Klein (2.v.r.) mit Schirmherrin Doris Baumgartl, Oberbürgermeisterin von Landsberg (4.v.r.), bei der Verleihung des Nachhaltigkeits-Preises 2021. Bild: Maren Martell

renten durchsetzte und das Preisgeld von 4.000 Euro erhielt, erfüllte alle mit Freude und Stolz.

Das Geld ist bereits für neue Schulprojekte eingeplant. An vorderster Stelle stehen natürlich die Wünsche der AG Schulacker, die in Samen, Pflanzen, Hochbeete und Geräte investieren möchte. Zudem ist ein professionelles Insektenhotel an der Blühwiese geplant. Frau Kleins Wunsch nach einer kleinen, schuleigenen Imkerei lässt sich damit vielleicht auch verwirklichen.

Schulwald

Eine große Portion Zufall steckt in der Realisierung des Vorhabens „Schulwald“. Schon vor längerer Zeit spielte die Schulleitung mit dem Gedanken, das Projekt Acker auf den Wald auszuweiten. Bei der Gemeinde stieß dieser Wunsch auf offene Ohren und sofort erging die Zusage, dafür geeignete Flächen zur Verfügung zu stellen. Am Tag nach der Übergabe des Nachhaltigkeits-Preises unterrichtete Aushilfslehrer Herr Geck, der auch an der Uni Augsburg Lehrkräfte im Bereich Umweltpädagogik ausbildet, an der jbb-Mittelschule. Sein „Steckenpferd“ ist neben Blühwiesen und Insektenhotels auch die Neubewaldung von Freiflächen. Auf kurzem Weg wurde die Zusammenarbeit vereinbart, so dass vielleicht sogar schon im Herbst dieses Jahres Studierende zusammen mit „unseren“ Schülern mithelfen, das neue Energiezentrum in Fuchstal zu begrünen. Die bereits geplante Bepflanzung der Gemeinde könnte so in Zukunft als Grundlage für einen Naturlehrpfad dienen.

Schüler als Energieberater

Schon etwas länger auf der Agenda steht das Projekt „Schüler als Energieberater“. Aufgrund von Corona lag dieses von Kon-

rektor Markus Arnold betreute Projekt aber auf Eis. Hierbei sollen die Schüler Besuchern des „Energiekonzepts Fuchstal“ die Hintergründe und Zusammenhänge von moderner Energiegewinnung und -management näherbringen. Dazu wird eine 3D-Modell des Gemeindegebietes erstellt – die Grundplatte mit Gebietsplänen ist bereits vorhanden. Dieses soll dann mit den Echtzeit-Daten „gefüttert“ und damit Energieflüsse sichtbar gemacht werden.

Kein Mangel an Ideen

Zu guter Letzt gibt es noch viele Ideen aus dem Kollegium:

- Weiterführung des Baus von Vogelnistkästen/-plätzen als Fortführung des Falkenkastenbaus im Jahre 2019
- Upcycling: Aufbereitung von abgenutzten Materialien zu hochwertigeren Produkten
- Bau eines Barfußpfades mit hochalpinen Gegebenheiten. Damit soll Grundwissen geschaffen werden, um in Zukunft auch Wegebau in den Alpen mit Unterstützung des Alpenvereins zu betreiben.

Durch den Kontakt mit der Universität Augsburg könnten die zum Schulsprengel gehörenden Grundschulen in das Konzept mit eingebunden werden. Sowohl in der Grundschule in Rott – mit den ausgelagerten Mittelschulklassen – als auch in der Grundschule Vilgertshofen besteht großes Interesse an Blühwiesen und Insektenhotels. Erste Vorgespräche dazu wurden bereits geführt. Ob sich dort auch Projekte wie Schulacker oder Schulwald realisieren lassen, wird die Zukunft zeigen.

Die Grundausrichtung der Schülerinnen und Schüler zielt damit auf alle Fälle auf den **regionalen Klimaschutz** ab.

Markus Arnold



Ramadama in der ganzen Gemeinde

Rund 60 Personen, darunter sehr viele Kinder, waren am 10. April bei schönem Wetter in der Gemeinde Vilgertshofen unterwegs, um „aufzuräumen“. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage hat die alljährliche Gemeinschaftsaktion des Wigwam e. V. unter dem Leitgedanken „Jeder für sich, alle für unsere Gemeinde“ stattgefunden. Gesammelt wurde, nach vorheriger Anmeldung, separat als Familie, Paar oder Einzelperson auf vorgegebenen und selbstgewählten Routen rund um die Ortsteile Issing, Pflugdorf und Stadl.



Mit Ramadama-Kärtchen wurden die Routen unter den Mitwirkenden aufgeteilt.

Dabei sind beachtliche 220 kg Müll zusammengekommen, ca. 80 kg mehr als bei der vergangenen Aktion. Erwähnenswert ist,

dass es sich hauptsächlich um kleinteiligen Müll wie

Verpackungstüten, Einwegmasken, Getränkeflaschen, Zigarettenstummel und auch sehr viele (gefüllte) Hundkotbeutel handelt.



Die Feuerwehr Pflugdorf-Stadl übernahm den Abtransport der Abfälle.

Dank an die Mitwirkenden

Wir, der Vorstand des Wigwam e.V., freuen uns über die rege Teilnahme der kleinen und großen Helferinnen und Helfer. Danke für Euren Einsatz! Ein großes Dankeschön gilt auch der Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, die mit ihrem Einsatzfahrzeug den Müll bei der Deponie Hofstetten entsorgt hat.

Text u. Bilder: Therese Schmid



Das Pfingstferienprogramm von Wigwam

Hier ein paar Eindrücke des Pfingst-Ferienprogramms von Wigwam auf der Feuerwehrwiese in Issing. Verschiedene Aktionen wie ein Hüpfwurm, XXL-Malspaß, eine Wasserrutsche oder auch Zirkusübungen vom Verein Zirkusvirus aus Landsberg besicherten Groß und Klein drei tolle Nachmittage. *Text u. Bilder: Therese Schmid*



Aus dem Landratsamt



Grundqualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson



Start:
24.09.2021

Wenn Sie...

- ✓ Freude an der Arbeit mit Kindern haben,
- ✓ Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der Kinder zeigen,
- ✓ sich mit der Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern beschäftigen möchten,
- ✓ mit den Eltern zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten wollen,
- ✓ ausreichend Zeit und genügend Platz für Kinder haben,
- ✓ Organisationstalent besitzen und bereit sind, sich auch mit unternehmerischen Aufgaben als selbstständige Kindertagespflegeperson auseinander zu setzen,

...dann wäre eine Tätigkeit als Kindertagespflegeperson in Ihrem eigenen Haushalt oder in anderen geeigneten Räumlichkeiten eine berufliche Perspektive für Sie!

Im September 2021 startet unser neuer Grundqualifizierungskurs zur Kindertagespflegeperson, der alle wichtigen Bereiche der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern sowie die rechtlichen und finanziellen Aspekte der Kindertagespflege behandelt.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte gerne an das Amt für Jugend, Familie, Soziales und Bildung im Landratsamt Landsberg am Lech. Wir würden uns darüber freuen, Sie als Teilnehmer/in im Grundqualifizierungskurs begrüßen zu dürfen.

Ansprechpartnerin:
Marina Berlinghof
Von-Kühlmann-Straße 15
86899 Landsberg am Lech
Tel.: 08191-129-1580
Marina.Berlinghof@LRA-LL.bayern.de



Alle Kurstermine sowie weitere Informationen finden Sie unter dem QR-Code

Pflegestützpunkt



Landsberg am Lech
Pflegeberatung
und -koordination

Neutrales, kostenloses Beratungsangebot

Hilfebedürftigkeit und oder Pflegebedürftigkeit tritt oft unvorhergesehen ein. Es gibt vielerlei Gründe, die das Leben entscheidend verändern können: ein Schlaganfall, ein Unfall, eine schwere Erkrankung, fortschreitende Hilfebedürftigkeit und vieles mehr.

Die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes beraten Sie zu allen Fragen rund um das Thema Pflege und Versorgung. Die Beratung erfolgt neutral und kann kostenfrei in Anspruch genommen werden. Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Wir beraten Sie u.a. zu folgenden Fragestellungen

- Wie beantrage ich einen Pflegegrad und welche Voraussetzungen gibt es hierfür?
- Welche Möglichkeiten gibt es, damit ich solange wie möglich zu Hause wohnen kann?
- Welche Hilfsangebote gibt es bei mir vor Ort?
- Wie lässt sich die erforderliche Hilfe/Unterstützung finanzieren?

Wir helfen Ihnen weiter – gerne beraten wir Sie persönlich im Pflegestützpunkt, telefonisch oder nach Absprache bei Ihnen zu Hause.

Kontakt

Sie erreichen die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes

- telefonisch unter **08191 129-1555** oder
- per E-Mail an **Pflegestuetzpunkt@LRA-LL.Bayern.de**
- Pflegestützpunkt Landsberg am Lech
Landratsamt Landsberg am Lech
Von-Kühlmann-Str. 15
86899 Landsberg am Lech



Verschiedenes

Heuer vom 20. Juni bis 10. Juli

STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima
in der Gemeinde Vilgertshofen



Die bundesweite Aktion „STADTRADELN“ zur Förderung von Klimaschutz und Gesundheit startet auch 2021 wieder durch. Es gilt also wieder, möglichst viele Kilometer mit unseren Velos in unserer schönen Umgebung zurückzulegen. Und hier ist in keinsten Weise entscheidend, ob mit oder ohne elektrischer Hilfe. Immer stehen der Spaß und die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Wenn hierdurch auch noch CO₂ eingespart werden kann, umso besser.



Lust auf eine gepflegte Ausfahrt?

Leider ist Corona weiterhin präsent und daher kann erst kurzfristig entschieden werden, ob gemeinsame Touren möglich sind. Aber rückgängige Inzidenzen und verstärkte Impfungen lassen uns hoffen. Soweit möglich sind wieder Feierabendrunden an den dazwischen liegenden Dienstagen und Donnerstagen vorgesehen. Auch die zwei mittleren Samstage sind für Ausfahrten z.B. nach Sankt Ottilien oder nach Welden reserviert. Treffpunkt wäre hier immer der westliche Parkplatz am Bürgerhaus. Aber, wie oben beschrieben, es ist alles noch mit einem Fragezeichen versehen. Das Landratsamt Landsberg wie auch die

Gemeinde Vilgertshofen bitten dennoch alle aktiven Radler und die, die es schon immer einmal werden wollten, viele Kilometer für Gesundheit und Klimaschutz zu absolvieren.

Informationen zum STADTRADELN erhalten Sie auf der gleichnamigen Internetseite, auf der Internetseite der Gemeinde Vilgertshofen sowie über die in den Gemeinde-Orten ausgehängten Plakate.

Kilometer melden!

Jeder geradelte Kilometer zählt! Daher unsere Bitte an Sie, die geradelten Strecken ➤

auch auf der Internetseite „www.STADT-RADELN.de/Mein Stadtradeln“ einzutragen oder an den Koordinator zu melden. Konkrete Fragen beantwortet Ihnen hierzu natürlich gerne der Koordinator Ingo Rabenstein (mobil 0151 55222334 oder Ingo.Rabenstein@freenet.de). Auch dieses Jahr werden die oder der Spit-

zenreiter/in wieder mit einem Essensgutschein prämiert. In jedem Fall eine schöne Motivationspritze, um möglichst viele Kilometer zu strampeln!

Allen Mitfahrenden wünschen wir ein schönes Wetter sowie gelungene und un-fallfreie Radl-Ausfahrten.

Text u. Bild: RI/Gde. Vilgertshofen

Von Kreuzen, Bäumen und einer Uhr

Abseits der großen Gemeindeprojekte rührt sich oft auch im Kleinen einiges. Von der Öffentlichkeit nicht groß beachtet, werden Bäume gepflanzt, Feldkreuze restauriert oder andere Kleinode wiederhergestellt. Ein paar aktuelle Beispiele:

Steinkreuz wiederaufgestellt

Das denkmalgeschützte Tuffsteinkreuz an der Hartstraße in Stadl steht wieder. Ver-



Das alte Steinkreuz an der Stadler Hartstraße wurde restauriert wiederaufgestellt. Bild: ath



Die neue Winterlinde am Stadler Friedhof.

Bild: Andreas Arnold

mutlich ein Sühnekreuz aus dem 16. Jahrhundert, hat es seine Querarme schon vor langer Zeit verloren. Im vergangenen Jahr fällte dann ein landwirtschaftlicher Unfall das Denkmal und zerbrach es in mehrere Teile. In Absprache mit Eigentümer, Pächter und Kreisheimatpflege wurde das Kreuz von einem Steinrestaurator wieder zusammengesetzt und vom Gemeindebauhof wieder aufgestellt. Um weiteren Un-

fällen vorzubeugen, wurde das Steinkreuz dabei etwas nach Süden an die Grundstücksgrenze versetzt und mit einem neu angepflanzten Feldahorn geschützt.

Neue Winterlinde am Friedhof

Ein weiterer neuer Baum, eine Winterlinde, wurde vom Bauhof am Parkplatz vor dem Stadler Friedhof gepflanzt.

Friedhofskreuz runderneuert

In neuem Glanz zeigt sich auch das Kreuz im Friedhof von Vilgertshofen. Zu verdanken ist dies einer beispielhaften Privatinitiative: Bertram Graf aus Pflugdorf säuberte und strich Kreuz und Korpus, sein Sohn, Malermeister Benjamin Graf, spendierte die Farbe. Die Gemeinde dankt beiden Herren aufrichtig!

Altes Uhrwerk restauriert

Einer Runderneuerung wurde schließlich auch das alte Uhrwerk der Stadler Kirchturmuhre unterzogen. Das mechanische Kleinod stammt aus dem Jahr 1877, war bei der vorletzten Kirchturmsanierung deaktiviert und bei der vergangenen Sanierung aus dem Turm herausgeholt worden. Mehrere Jahre stand es wohlbehütet bei einem Sammler in Leeder, ehe die Gemeinde als Eigentümer die Uhr zurückholte und – mit finanzieller Unterstützung der Sparkassen-Stiftung – fachmännisch restaurieren ließ.

Anfang April kam der 1,50 Meter hohe Holzschrank mit der Uhrwerk-Mechanik nun aus der Werkstatt zurück und kann seitdem im Sitzungssaal des Rathauses besichtigt werden. Das Uhrwerk könnte sogar wieder aufgezogen werden, doch würde ein entscheidendes Teil fehlen: Das 3 Meter lange Pendel müsste unten aus dem Schrank herausschwingen, wofür im Rathaus aber einfach kein Platz ist. *ath*



Runderneuert präsentiert sich das Kreuz im Friedhof von Vilgertshofen. Bild: Andreas Arnold



Das restaurierte Uhrwerk der alten Stadler Kirchturmuhre kann im Rathaus besichtigt werden. Bild: ath

Issinger Heiliges Grab geborgen

Alte Issinger wussten noch, dass ihre Kirche ein Heiliges Grab besaß, das durchaus mit der Stadler Kulisse vergleichbar war. Und einigen Eingeweihten war auch noch bekannt, dass die Einzelteile im Dachboden des Alten Pfarrhofs verstaut waren. Für die meisten wurde es jedoch zur faustdicken Überraschung, als bei den Sicherungsarbeiten am Dachstuhl des Alten Pfarrhofs jetzt das Heilige Grab von Issing wieder auftauchte.

Da der Dachboden geräumt werden musste, wurden die Teile des Heiligen Grabes geborgen und zunächst in der Bauhofhalle in Pflugdorf eingelagert. Dr. Heide Weißhaar-Kiem und Carmen Jacobs von der Kreisheimatpflege waren schnell zu Stelle, um die Malereien auf Holz und

Leinwand zu begutachten; das Holzgerüst, das die Kulissen einst trug, ist offenbar nicht erhalten. Nach Einschätzung der Expertinnen sind die Malereien hochwertig, stammen aus dem 19. Jahrhundert und sind damit einige Jahrzehnte jünger als die Stadler Bilder.

Die verschiedenen Teile des Ensembles wurden inzwischen fachmännisch inventarisiert. Der nächste Schritt ist eine Begasung gegen den Holzwurmbefall, der übernächste wäre die Renovierung aller Einzelteile.

Offen ist die Frage, wo das Issinger Heilige Grab in Zukunft gelagert werden soll. Klimatisch wie sicherheitstechnisch geeignete Räume sind schwer zu finden.

Ob das Heilige Grab von Issing irgendwann einmal wieder aufgebaut wird, steht in den Sternen.

Text u. Bild: ath



Zur Inventarisierung wurden die Einzelteile des Issinger Heiligen Grabes in der Bauhofhalle ausgebreitet.



So viele Feldkreuze schmücken die Issinger Fluren!

Quiz zu den Issinger Feldkreuzen

Für die Osterfeiertage hatte der Pfarrgemeinderat Issing ein Kinder-Quiz rund um die Feldkreuze in der Issinger Flur zusammengestellt.

Begeistert haben sich Eltern und Kinder auf den Weg gemacht, entweder zu Fuß oder mit dem Rad, und die Feldkreuze in der Flur aufgesucht. Dabei entdeckten sie auch schöne Spazierwege.

Ihre Lösungen hängten sie in der Kirche an die Präsentationswand, so profitierten auch die Kirchenbesucher vom Eifer der Kinder. Die Kinder haben Bemerkungen zum Quiz geschrieben und so war z.B. zu lesen: „Wir fanden es eine tolle Idee,

die Kreuze zu suchen und das Lösungswort herauszufinden“, oder „Ich finde das Kreuz mit dem schönen Jesus am Tunnel ganz toll“, oder „Der Baumkreis am Kreuz beim Dorfweiher hat mich beeindruckt.“

Liebe Kinder, danke dass ihr so toll mitgemacht habt!

Paten gesucht

Jedes Feldkreuz in Issing hat einen Paten, der sich ein wenig um das Kreuz kümmert. Für die Feldkreuze am Alten Postweg und am Lehrpfad suchen wir neue Paten. Bei Interesse bitte melden!

Text u. Bild: Irmgard Neu-Schmid

Neues aus der Gastronomie

Harte acht Monate liegen hinter der heimischen Gastronomie. Es durften keine Gäste empfangen und keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Was blieb, war Essen „to go“. Aber lassen Sie uns nach vorne schauen, denn es gibt auch Neuigkeiten:

Bürgerhaus mit neuem Pächter

Spätestens am 15. Juli öffnet das Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl wieder seine Pforten – und das häufiger als in den vergangenen Jahren. Die Gaststätte wird von Mittwoch bis Sonntag ab 17 Uhr geöffnet sein ➤



und außerdem in der Mittagszeit kleine Speisen servieren.

Paolo Cordasco und sein Team richten gerade den Biergarten mit Kinderecke und Spielgeräten her und die Gasträume werden fleißig umdekoriert, so dass sich die Gäste bei der Eröffnung wohl fühlen. Auf der Speisekarte: deutsch-italienische Freundschaft. Neben Pizza, Pasta (auch glutenfrei) und anderen italienischen Speisen stehen auch deutsche Gerichte auf der Karte. Sonntags z. B. immer eine kleine Auswahl an Braten. Außerdem im Programm: Antipasti und eine große Auswahl an italienischen Weinen. Das Bier kommt von der Schlossbrauerei Maxrain. Alle Gerichte werden auf Wunsch auch geliefert. Und hoffentlich wird in naher Zukunft auch italienisches Eis verkauft. Woher kommt Paolo? Natürlich aus Italien. Aber er hatte lange Jahre ein Restaurant in Benediktbeuren und erwarb sich nicht nur dort viel Erfahrung im Zubereiten von leckeren italienischen Gerichten. Das Don-Camille-e-Peppone-Team freut sich auf zahlreiche Besucher.

Kastanienhof bleibt geschlossen

Der Kastanienhof hat neue Besitzer und über die vergangenen Monate wurde das Haus umgebaut und in mehrere Wohnungen geteilt. Es wird von zwei befreundeten Ehepaaren und deren erwachsenen

Töchtern als Gemeinschaftsprojekt bewohnt. Der ursprüngliche Plan, kleine kulturelle Veranstaltungen und Speisen anzubieten, wird sich in nächster Zeit wohl nicht realisieren lassen. Den hübschen Garten können wir somit nur von außen betrachten.

Kultur-Stadl mit Spontan-Programm

Nicht viele Dörfer können von sich sagen, dass sie eine so schöne Location mitten im Ort haben: Ein Traumgarten, ein gemütliches Café, hausgemachte Kuchen, ein abwechslungsreiches Musik- und Kulturprogramm, bestes Essen und all das in Stadl. Das hat sich weit herumgesprochen.

Essen und Ambiente sind geblieben – aber was bedeutet die aktuelle Situation



für den Kultur-Stadl, steckt doch das Wort Kultur schon im Namen?

Familie Zikeli hat sich so einige Gedanken um die Zukunft gemacht und in der Zwangsauszeit in viel Eigenarbeit eine Ferienwohnung ausgebaut, die just zu Pfingsten von ersten Feriengästen gebucht wurde. Künstler möchten gerne wieder auftreten, aber planbar ist aktuell gar nichts. Daher wird es eher Spontankonzerte geben. Also häufiger auf die Webseite schauen! Die To-go-Angebote bleiben auf jeden Fall bestehen und ausgewählte Weine gibt es ebenfalls zu kaufen.

Helfen Sie mit, unsere lokale Gastronomie in dieser schweren Zeit zu unterstützen, damit bei uns kein weiteres Wirtshaussterben stattfindet!

CT

Fotowettbewerb „Mein Lieblingsplatz“

Fotografieren Sie gerne und gibt es einen Platz, an dem Sie sich besonders wohl fühlen? Wir suchen genau diese Plätze in unserer Gemeinde. Zeigen Sie uns diese besonderen Orte im Grünen, am Wasser, in den Dörfern und Kirchen oder auch ganz privat im Garten oder am Haus.

Schicken Sie uns ein schönes Foto ihres Lieblingsplatzes! Eine Jury wird die besten Bilder auswählen, die dann von der Gemeinde prämiert und in der Fenstergalerie in Issing ausgestellt werden.

Bitte schicken Sie Ihr Foto am besten digital an team@fenstergalerie-issing.de oder



Lieblingsplatz Oachalacha.

Bild: DR

an gemeinde@vilgertshofen.de. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2021.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Brigitte Koch

Die Lösung des Frühlingsblumenrätsels

Gesucht war der Hemadlenz

Zehn Frühlingsboten galt es im Märzheft zu erknoeln. Man musste ein bisschen um die Ecke denken, dann aber ergaben sich die gesuchten Blumennamen recht schnell. Gefragt war nach:

Spargelgewächs

aus Weinbeeren

Gebirgs-Blauauge

Pflänzchen

von Wasservögeln

Betrunkener Himmelskörper

Blüte aus dem Gelben vom Ei

Code-Gewächs

West-Sie-Gebimmel

Kleine Kristall-Schelle

Hauer einer Großkatze

Traubenhyazinthe

Alpenveilchen

Gänseblümchen

Blaustern

Dotterblume

Schlüsselblume

Ost-Er-Glocke

Schneeglöckchen

Löwenzahn



Aus den markierten Buchstaben ergab sich schließlich das Lösungswort „**Hemadlenz**“, die lechrainische Bezeichnung für das Buschwindröschen (siehe Bild).

Aus den zahlreichen richtigen Einsendungen wurde Centa Seeberger aus Issing als Gewinnerin des ausgelobten Gutscheins gezogen. Wir gratulieren herzlich!

Reda/Bild: RI

Das Sommerrätsel

Sommerlich beginnt unser neues Bilderrätsel. Aber wie geht es weiter? Die Lösung (zwei Wörter) ist jedenfalls nicht nur zur Sommerzeit eng mit unserer Gemeinde verbunden.

Wenn Sie die Lösung gefunden haben, schicken Sie sie – wie immer – per E-Mail an redaktion@vilgertshofen.de oder geben

sie im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 1. August 2021.

Zu gewinnen gibt es wieder einen Essensgutschein. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Knobeln!
Reda

